

LLL - Reise nach Straßburg vom 24.4.-27.4.2008

Auch 2008 veranstaltete LLL wieder eine mehrtägige Reise. Das Reiseziel Straßburg passte gut zu den Europavorträgen der vergangenen Semester, denn natürlich stand auch ein Besuch des Europaparlaments auf dem Programm. So trafen sich am 24. April um 8 Uhr morgens 36 gut gelaunte Teilnehmer vor der Universität. Der Bus von Gossens-Reisen brachte uns gut und sicher zum Hotel „Ibis Strasbourg Centre Ponts Couverts.“

Das Hotel war einfach, die Zimmer sehr klein, aber es lag unmittelbar an der Altstadt und war ein idealer Ausgangspunkt für erste Entdeckungen. So zog es schon am Nachmittag viele in die engen Gassen des „Petit France“, zumal sich auch das Wetter von seiner besten Seite zeigte. In dem alten Gerberviertel am Ufer der Ill und mehreren Kanälen gibt es viele hübsche Fachwerkhäuser aus dem 16. und 17. Jahrhundert zu bewundern. Besonders auffällig die offenen Dachgauben vieler Häuser, in denen früher die gegerbten Häute zum Trocknen aufgehängt wurden. Gemütliche Straßenlokale laden zum Verweilen ein. Am Abend traf sich die Gruppe zum gemeinsamen Essen im Restaurant „Au Pont St. Martin »



Die Sonne lachte auch am nächsten Morgen. Zunächst brachte uns der Bus zum 1999 fertiggestellten Prachtbau des Europäischen Parlaments. Das Parlament der Europäischen Union wird seit 1979 alle 5 Jahre gewählt und tagt einmal im Monat für 4 Tage in Straßburg. Die Aufgaben und die Kompetenz des Parlaments sind seit den Anfangsjahren immer vielfältiger geworden. Aus einer Wirtschaftsvereinigung ist mittlerweile eine politische Gemeinschaft geworden. Derzeit vertreten 785 Abgeordnete aus 27 Ländern rund 485 Mill. Bürger und Bürgerinnen. Mit dem Vertrag von Lissabon soll die EU ab 2009 handlungsfähiger werden. Allerdings ist durch die Ablehnung in Irland, das als einziges Land im Juni 2008 darüber abgestimmt hatte, die Reform wieder ins Stocken geraten. Bei einer Führung spazierten wir durch das imposante Gebäude und erfuhren viel über die Arbeit der Parlamentarier und die Sprachenvielfalt, denn die Reden in den Plenarsitzungen werden mittlerweile simultan in 23 Sprachen übersetzt. Im großen Plenarsaal tagte gerade ein Schülerparlament. Natürlich machten wir am Foto- und Fernsehpoint eine Gruppenaufnahme.



Danach fuhren wir ein wenig ins Elsass hinein. Der einstige Zankapfel zwischen Deutschland und Frankreich ist mit seinen urigen kleinen Ortschaften und den gemütlichen Weinlokalen eine beliebte Touristenattraktion. Auf der Schnellstraße erreichten wir zügig das idyllische

Colmar. Auch in der Hauptstadt der Elsässer Weinstraße spaziert man durch malerische Gassen mit zahlreichen Bürgerhäusern aus dem Mittelalter und der Renaissance. Für einen ersten Überblick bot sich die Fahrt mit der kleinen Touristenbahn an. Besonders sehenswert ist auch das Viertel „Klein Venedig“ mit seinen blumengeschmückten Fachwerkhäusern am Flüsschen Lauch. Kunstinteressierte zog es ins Museum Unterlinden, das neben anderen Schätzen den berühmten „Isenheimer Altar“ von Matthias Grünewald aus dem frühen 16. Jh. beherbergt.



Schon bald ging es zurück nach Straßburg, denn für den frühen Abend war wieder ein gemeinsames Abendessen im schon bekannten Gasthaus an der Brücke vorgesehen. Der Tag klang aus im Pub „Au Bureau“ direkt an der Ill.

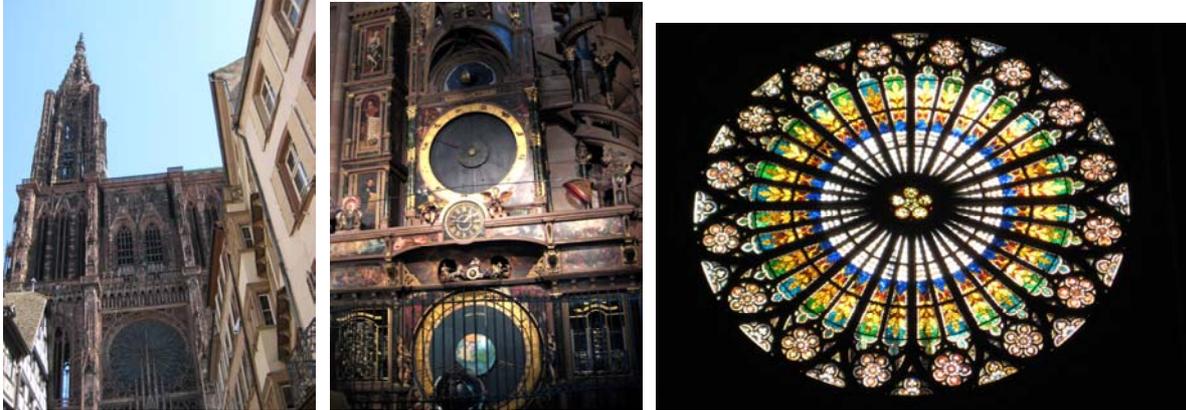


Vor dem Hotel wurde dann noch die letzte Sektflasche aus dem Bus geköpft.



Für den Samstag stand eine Führung durch die gut erhaltene historische Altstadt „Grand Ile“ auf dem Programm. Sie wurde 1988 zum Weltkulturerbe erklärt. Der Spaziergang durch die verwinkelten Gassen machte uns mit hübschen Innenhöfen bekannt und führte an den bekanntesten Sehenswürdigkeiten vorbei. Dominiert wird die Altstadt vom Straßburger Münster, das zwischen 1176 und 1439 aus rosa Sandstein erbaut wurde, zunächst im romani-

schen, später im gotischen Stil. Mit seinem 142 m hohen Nordturm (der Südturm wurde nie gebaut) war es bis 1847 das höchste Bauwerk der Welt. Im Innern beeindruckt neben den Glasfenstern mit der Rosette in der Westfassade, Kanzel, Silbermannorgel und Engelspfeiler besonders die astronomische Uhr. Die heute zu sehende und noch funktionsfähige Uhr wurde 1843 von J.B. Schwilgué fertig gestellt. Sie zeigt die Bahnen der Erde, des Mondes und der damals bekannten Planeten, aber auch Schaltjahre, bewegliche Feiertage und vieles mehr. Jeden Mittag ziehen die 12 Apostel vorbei.



Auf dem Münsterplatz befindet sich neben vielen anderen schönen Gebäuden das älteste Straßburger Fachwerkhaus, das „Maison Kamerzell“ aus dem 15. Jh., in dem sich heute ein bekanntes Restaurant befindet.



Am frühen Nachmittag erlebten wir bei einer gemütlichen Bootstour auf der Ill und den Kanälen das alte und neue Straßburg. Noch einmal kamen wir am Europaparlament vorbei und sahen viele - nun schon bekannte - Sehenswürdigkeiten aus einem anderen Blickwinkel.



Am Abend traf sich die Gruppe zum Flammkuchen-Essen im Restaurant „Le Gruber“ in unmittelbarer Nähe des Münsters. Anschließend schlenderten wir gemütlich zu Fuß zum Hotel zurück, nahmen unterwegs aber noch einen kleinen Absacker in unserem Lieblingsstraßenlokal unter den mächtigen Platanen an der Ill.



Auch am Abreisetag wieder strahlender Sonnenschein. Wir machten noch einen kleinen Abstecher nach Speyer und besuchten den dortigen Kaiserdom, die größte erhaltene romanische Basilika in Europa. Sie wurde bereits 1030 von dem Salier Konrad III in Auftrag gegeben und 1061 unter seinem Enkel Heinrich IV beendet. Dieser ließ allerdings 20 Jahre nach Fertigstellung den Dom teilweise wieder einreißen, um ihn noch größer wieder aufzubauen – als Symbol der Macht deutschen Kaisertums. In der bereits 1041 geweihten Krypta fanden viele deutsche Kaiser und Könige ihre letzte Ruhe.



Nach der Mittagspause in der Maximiliansstraße mit dem Altpörtel, einem 55m hohen Stadttor der mittelalterlichen Stadtbefestigung, fuhren wir nach schönen und erlebnisreichen Tagen wieder heimwärts nach Essen.

Doris Gugger